



13.01.2011

Alexander Beckmann zur Kooperation der Kleeblatt- Kommunen in Sachen Bahn

Die Zeit drängt

Seit gut fünf Jahren ist der regelmäßige Zugverkehr zwischen Neustadt und Neuruppin Geschichte. Das sieht man der Strecke an. Die Natur ist dabei, den Bahndamm zu überrennen. Ein paar Jahre mehr und die Schienen haben nur noch Schrottwert.

Auch deshalb ist es höchste Zeit, dass die Bestrebungen zur Wiederbelebung greifbare Erfolge erzielen. Schon vor mehr als zwölf Monaten gab es erste Willenserklärungen aus Neustadt, sich an der Arbeitsgemeinschaft zur Aktivierung des regionalen Schienennetzes, dem sogenannten Hub 53/12, zu beteiligen. Gestern wurde dazu nun endlich gemeinsam mit Wusterhausen und Kyritz die Kooperation verkündet.

Die wird vor allem erst einmal Geld kosten, ohne dass sie Erfolg garantieren kann. Aber es geht um deutlich mehr als nur Eisenbahnromantik. Die Stilllegung von Bahnstrecken bedeutet Abbau von Infrastruktur und ist damit ein Zeichen für den Niedergang der Region. Und selbst wenn nicht jeder Bahn fahren oder seine Güter mit ihr befördern will (Interessenten gibt es allerdings durchaus), wäre ein wiederbelebtes Schienennetz ein Signal für den Willen zur Leistung: Wir lassen uns nicht abhängen.

Eines sollte dabei klar sein: Bei Erfolg wird die Idylle am Bahndamm wohl ein bisschen leiden.

Mehr zum Thema

» MAZ vom 13.01.2011: Gleisanschluss in die Welt - „Hub 53/12“ soll Güterverkehr vom Hinterland an die Häfen bringen : <http://www.maerkischeallgemeine.de/cms/beitrag/11987258/61299/>



Ihre Meinung ist gefragt!